

Heidekrauttour (86 km)

Die Tour der Kontraste: Wechsel zwischen stark frequentiertem Siedlungsraum (Bernau, Buch, Oranienburg) auf der einen Seite und einsamer Naturidylle (am Hellsee, Briesetal) auf der anderen.

Vorbei an Seen:

Mühlenbecker See, Summter See, Lehnitzsee, Grabowsee, Stolzenhagener See, Wandlitzsee, Liepnitzsee, Obersee, Hellsee.

Mit der Heidekrauttour hat der in Wanditz beheimatete Tourismusverein Naturpark Barnim e.V. einen Tourentipp entwickelt, der es in sich hat! Mit dem Anspruch, dem Radfahrer möglichst viel vom Naturpark zu zeigen, entstand ein Rundkurs, den nur der an einem Tag meistern wird, der früh genug auf den Sattel steigt. Zahlreiche Verweil- und Übernachtungsmöglichkeiten entlang der Strecke sollten demnach eher für eine zweitägige Unternehmung sprechen.

Die Idee, die mit dem nach Berlin und weit in den Landkreis Oberhavel reichenden Naturpark am Rande des Hauptstadtbereiches zugrunde liegt, ist während der Fahrt immer wieder zu spüren: Sinnvolle Verbindung zwischen historisch gewachsener Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege sowie touristischer und Wirtschaftsentwicklung.

So abwechslungsreich wie die Landschaft ist auch die Fahrbahn. Verkehrsarme Asphaltstraßen und sehr gut ausgebaute Fernradwege wechseln mit von Pferden oder Landwirtschaft beeinträchtigten Feldwegen. Kopfsteinpflasterstraßen führen in herrliche Waldgebiete mit gut befahrbaren Wegen.

Angesichts der Streckenlänge ist eine gute Vorbereitung der Tour besonders wichtig.

Die violette Radwanderkarte im Maßstab 1:50.000 ist mittlerweile sicher in jeder Touristinformaton des Landkreises Barnim erhältlich. In der Karte selbst sind neben Kilometerangaben Hinweise zu sogenannten „empfehlenswerten Stationen“ (z.B. Barockschloß Oranienburg) und alle Bahnstationen entlang der Strecke zu finden.

Zwar war es den Tourerfindern sicher ein Anliegen, die Runde komplett anzubieten. Dennoch sind in der Karte mit dem Radweg R1 (Bernau- Wandlitz), dem Naturpark- Barnim- Meridian und dem 66- Seen- Fernwanderweg Strecken ausgewiesen, die durchaus als brauchbare Abkürzung dienen könnten.

Da die Heidekrauttour in der Natur nicht ausgeschildert ist, wurde auf der Kartenrückseite der Tourverlauf exakt bis zum Nennen von Straßennamen beschrieben. Fotos lockern den Text auf und schüren die Neugier.

Sicher wird es in den Städten nicht immer gelingen aber wohl auch gar nicht nötig sein, der empfohlenen Strecke zu folgen. Während auf dem Weg durch Bernau der gut ausgeschilderte Radfernweg Berlin- Usedom behilflich sein kann, ist der durch Oranienburg führende „Berlin- Kopenhagen“ längst nicht so gut als Orientierungshilfe geeignet.

Wichtig für die Planung kann auch die Auswahl des Startpunktes sein. Sollte man die eigenen Kräfte im Vorfeld der Tour nicht genau einschätzen können, so wäre die Strecke so zu planen, daß die letzten Kilometer mit der Bahn zurück gelegt werden können.

Der auf der Karte vorgesehene Start in Berlin- Buch würde sich hierfür anbieten. Vom S-Bahnhof aus führt der Weg vorbei an ehemaligen Rieselfeldern von Hobrechtsfelde, durch Schönerlinde und Schönwalde. Auf dem Weg zur Ortslage Summt (Landkreis Oberhavel) wird herrlicher Buchenwald durchfahren. Auf dem „Summter Gestell“ ist bald das Briesetal erreicht. Von hier bis nach Oranienburg ist der Radfernweg „Berlin- Kopenhagen“ ein „schneller Begleiter“. Nördlich der Stadt wird der Oder- Havel- Kanal bei Malz mit einer Fähre überquert. Am Schmachtenhagener Bauernmarkt vorbei wird über Zehlendorf Stolzenhagen erreicht. Natur pur gibt es nun entlang von Wandlitzsee, Liepnitzsee, Obersee und Hellsee zu erleben. Zahlreiche ruhige Flecken in der von der Eiszeit wohlgeformten Landschaft laden nun zum Rasten ein. In Lobetal ist der Radfernweg „Berlin- Usedom“ erreicht, der Wegbegleiter zum Ziel nach Berlin- Buch ist. Sollte der Fernweg auf Berliner Territorium noch nicht ausgeschildert sein, kann man auch dem rot markierten Pankeweg folgen.

Zu allerletzt noch ein wichtiger Hinweis: Die in der Karte bei Kilometer 39 vorgesehene Querung des Oder- Havel- Kanals kann mit der Malzer Fähre nur in den Monaten Mai bis August erfolgen. Beim Radeln in der „Nicht-Fähr-Saison“ sollte also entweder ein Umweg (auf dem „Berlin-Kopenhagen“ zurück nach Oranienburg, dann auf einem Radweg entlang der B273 nach Schmachtenhagen) oder eine Abkürzung (von Oranienburg gleich entlang der B273 nach Schmachtenhagen) gewählt werden.

Christian Wapler